

Die vierzig Wenkerschen Sätze
Dej vatzech Wankerschken Satze

Georg Wenker (1852-1911) verfasste Ende des 19. Jahrhunderts einen Fragebogen mit kurzen Sätzen.

Georg Wenker (1852-1911) schraf Enge vam 19. Johrhundert ejnen Frogebogen met kurten Satzen upp.

Diese schickte er im gesamten damaligen Reich vielen Lehrern zu,

Düsse scheckere hej im chesamten domolegen Döjtschken Rejk den villen Lähern tou,
mit der Aufforderung, sie in die jeweiligen Dialekte zu übersetzen.

met dej Upfurderung, dej in den jewejlegen Dialekt te ürwersetten.

In Leiberg machen wir das heute auch mal:

In Leywach maake wej dat vandaage auck mol:

1. Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum.

Im Wenter flejget dej dröjgen Blah inne Luft römmer

2. Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.

Et hört chlejk uppe te schneppen, dann wet das Wäär wär birter.

3. Tu Kohlen in den Ofen, damit die Milch bald zu kochen anfängt.

Dau Kurlen in den Urwen, domee dat dej Milk balle te kurken anfanget.

4. Der gute alte Mann ist mit dem Pferd(e) auf dem Eis eingebrochen

Dej churre alle Kerl is met dem Choul up dem Ejs inbrurken
und in das kalte Wasser gefallen.

un in dat kalle Waater fallen.

5. Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.

Hej is vör feier odda sass Wirken sturwen.

6. Das Feuer war zu heiß, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.

Dat För was te hejt, dej Koukens send je ungen chanz schwatt wurn.

7. Er ißt die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.

Hej ett dej Egger jömmer ohne Salt un Pierper.

8. Die Füße tun mir (so sehr) weh, ich glaube, ich habe sie (mir) durchgelaufen.

Dej Fföjte daut mej (ssou) wahje, ick chlawe, ick hawwe sse (mej) dörlaufen.

9. Ich bin selber bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt,
Ick was ssölwest bej der Frugge und hawwe et sacht,

und sie sagte, sie wolle es auch ihrer Tochter sagen.
un ssej sachte, ssej will dat auck de Tochter seggen.

10. Ich will es auch nicht mehr wieder tun/machen.
Ick well et auck net mah wehr daun/maaken.

11. Ich schlage dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe.
Ick schloo dej chlejk met dem Kurklippel ömme de Oohrn, dou Aaape.

12. Wo gehst du (denn) hin? Sollen wir mitgehen (mit dir gehen)?
Wo chaiss dou dann henne? Söln wej meh choon?

13. Das /es sind schlechte Zeiten.
Dat /et ssent schlachte Teen.

14. Mein liebes Kind, bleib hier unten stehen, die bösen Gänse beißen dich tot.
Mejn lirwet Kend, blejf hej ungen stohn, dej laagen Chaase bejtet dick daut.

15. Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen,
Dou hirs vandaage am maasten lernt un bäs artech wirst,
du darfst früher nach Hause gehen als die anderen.
dou dröffs eher no House choon als dej anneren.
16. Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein allein auszutrinken,
Dou bäss nau net chraut chnouch, ömme ejne Flaschke Wejn ollane outtedränken,
du mußt erst noch wachsen und größer werden.
dou muss ejss nau wassen un chrötter wern.
17. Geh, sei so gut und sag deiner Schwester, sie soll die Kleider für eure Mutter
Cho, ssee ssou chutt un ssech dejnem Ssösster, ssej sall dej Klaah för jugge Möjme
fertig nähen und mit der Bürste rein machen.
ferch naggen un met de Bürste reine maaken.
18. Hättest du ihn gekannt! Dann wäre es anders gekommen, und es täte besser um ihn stehen.
Härs dou ihrne kann! Dann wör et anners kummen, un et dä birter ömme ihrne stohn.
19. Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?
Wej hirt mej mejnen Kurf met Flejschk sturlen (klaut)?
20. Er tat so, als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt (sie haben es aber selbst getan).

Hej dä ssou, als hann sse ihrne töm Dirschken bestallt (ssej hat et awwer sölvest doon).

21. Wem hat er (denn) die neue Geschichte erzählt?

Wirne hirt hej (dann) dej negge Cheschächte vertallt?

22. Man muß laut schreien, sonst versteht er uns nicht.

Me mutt laut schreggen, söss verstajt hej us net.

23. Wir sind müde und haben Durst.

Wej ssend mojje un hat Durst.

24. Als wir gestern abend heim/zurück kamen, da lagen die anderen schon im Bett und waren fest eingeschlafen/am schlafen.

Wo wej chestern owend hejme / trögge kamen, do lachten dej anneren oll im Berre un wörn faste inschloopen / am schloopen.

25. Der Schnee ist diese Nacht liegen geblieben, aber heute morgen ist er geschmolzen.

Dej Schnei is düsse Nacht leggen bliewen, awer vamurgen isse schmulten.

26. Hinter unserem Hause stehen drei schöne Apfelbäume /drei Apfelbäumchen mit roten Äpfeln/Äpfelchen.

Henger ussem House stoht drej fejne Appelbaame drej Appelbaamekes met rauen Appeln /Appelkes.

27. Könnt ihr nicht noch einen Augenblick /ein Augenblickchen auf uns warten? Dann gehen wir mit (euch).

Könn jej net nau ejnen Augenbleck /ejn xxx up uss wachten? Dann choh wej met jou.

28. Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben.

Jej dröwet net sücke Kennereggen drejwen.

29. Unsere Berge sind nicht so (sehr) hoch, die euren sind viel höher.

Usse Birge send net sou hauch, jugge send vill höher.

30. Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brot wollt ihr haben?

Wivill Pund Wurst un wivill Braut wegge hawen?

31. Ich verstehe euch nicht, ihr müßt ein bißchen lauter sprechen.

Ick vastoh juck net, jej mött ejn bitzken lauter körn.

32. Habt ihr kein Stückchen weiße Seife auf meinem Tisch(e) gefunden?

Han jej kein Stöcksken wette Saape up mejnem Deschk chfeungen?

33. Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen.

Ssejn Brauer well sick twej fajne negge Höuser in juggen Hurf buggen.

34. Das Wort kam ihm von Herzen.

Dat Wort kam ihrne vam Hirten.

35. Das war recht von ihnen!

Dat was racht van jou!

36. Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?

Wat ssettet do för Vöhle urwen up dem Mööreken?

37. Die Bauern hatten (fünf) Ochsen und (neun) Kühe und (zwölf) Schäfchen vor das Dorf gebracht, die wollten sie verkaufen.

Dej Buurn haan fejf Ossen un niegen Kögge un twilf Schöpekes vör dat Durp brocht, dej wulln ssej vakaupen.

38. Die Leute sind heute alle draußen auf dem Feld(e) und mähen.

Dej Löh / Löö ssend vandaage olle bouten uppem Falle un magget.

39. Geh nur, der braune Hund tut dir nichts.

Choh mant, dej broune Rööh döjt dej nex.

40. Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.

Ick ben met den Lööhn do hengen ürwer dej Wiese int Korn fott.

Spätere Ergänzungs-Sätze:

Dej Ssatze kamen lierter dotou:

41. Unser Nachbar hat sich eine Rippe gebrochen.

Usse Nowerskopp hirt sick ejne Röwwe brurken.

42. Das sah böse aus.

Dat soh schlimm out.

43. Jetzt steht er gerade in der Tür und will in die Kirche.

Nou stahjt hej chraade inne Dör un well in dej Kücke.

44. Wir müssen noch das Heu wenden und Holz hacken.

Wej mött nau dat Heu /Höj ömmedraggen un Holt maaken / spallen.

45. Unsere Leiter ist entzwei.

Usse Ledder is kaputt.

46. Ich kann den Sack auch nicht heben.

Ick kann den Sack auck net börn.

47. Mädchen, komm (her)vor!

Mäken, kumm vör!

48. Wir müssen noch den Haken suchen.

Wej mött nau den Haken ssöjken.

49. Ich werde euch schon heimleuchten

Ick wär juck oll hejme-löchten.

– Te-Enge --